



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben Deß Gottseeligen durch den wunderthätigen Sig  
auff dem Weissen Berg bey Prag 1620. vnd andere Gnad-  
vnd Wunderwürckungen berühmtesten Diener Gottes  
Dominici Von Jesv-Maria, Deß Barfüsser ...**

**Raphael <a Sancto Josepho>**

**[München], 1685**

VIII. Cap. Beede Armeen/ die Catholische vnd Feindliche versamlen sich  
bey Prag/ vnd stellen sich in gute Kriegs-Ordnung.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38094**

ter Kamme/ vnd ihm ein General-Beicht von der Zeit hero/ daß sie von Rom aufgereiset seyn/ mit grosser Zerknürschung des Herzens verrichtete/ vnd solchen Trost vnd Frieden der Seelen darvon empfunde/ daß ihn gedunckte/ er hörete lebhaft in seinem Herzen jene Wort des H. Erz zu David durch Nathan: Der H. Erz hat auch von dir deine Sünd genommen. Nach etlichen Tagen fragte er den Gottseligen Vatter/ ob er seine Seel noch also verwoirt sehe/ vnd als er ihm antwortete/ nein/ empfieng er den gröstern Trost/ den er von der Welt empfangen konte.

### Das VIII. Capittel.

Beede Armeen/die Catholische/ vnd feindliche versambeln sich bey Prag / vnd stellen sich in gute Kriegs-Ordnung.

W. Adlich Kamme die von Dominico vnd der gangen Christenheit erwünschte Zeit/ daß der von Dominico so oft vorgesehene vnd gesagte Haupt-Sig von der Catholischen Seiten gloriwürdig erhalten/ vnd der Kezerische Theil auff das Haupt geschlagen/ vnd seinem Verdienst nach vertilgt solle werden. Es hatte sich hißhero der rebellische Kezer-Theil auff das alleräußerst widersezt vnd bemühet/ daß er die Catholischen Armeen weit von Prag möchte halten/ vnd ihnen den Zug auff Prag möchte verwehren/ nicht anderst/ als die Natur sich besleißt/ daß sie die Kranck-

Krankheit von dem Herzen/ vnd andern innerlichen Theilen abhalte/ vnd in die äußerliche Theil treiben könne. Es ist aber kein Rath noch Anschlag wider Gott den Herrn. Derwegen so vil sich die Feind immer bemühet / die Haupt-Schlacht zu meyden/ die Catholischen Armeen von Prag abzuhalten / vnd mit dem Hunger vnd Winter zu verzehren/ so haben doch die Catholische Kriegsheer sie aller Orthen getrieben/ die Fürtel vnd Paß abgenommen / vnd seyn am Samstag den 7. Tag Noembriß vñ fern von Prag ankommen vnd allernächst vnder dem Weissenberg in Patauglien oder Kriegsordnung zum schlagen gestanden. Da vnder dessen auch der Feind geraden Weeg auff Prag eylfertig zugangen/ sich allernächst dabey gelagert/ den Weissenberg ingehalten/ vnd sich zu verschanken angefangen.

Selbigen Tag/ weil die Armeen erst gar spät gegen der Nacht zusammen gestossen/ hat kein Haupt-Versuch mehr auff den Feind können gethan werden. Damit aber selber den andern Tag nicht etwann auch widerumb dem Treffen entgegen köndte/ ist vmb Mitternacht sich auffzumachen/ vnd gegen dem Feind näher zu marchiren befohlen worden. Diß Orths dunckt mich billich/ daß Dominicus von mir mit jenem heiligem Einsidler Joanne zu Zeiten des Käysers Theodosij schon oben seye verglichen worden / vnd widerumb verglichen werde/ von dem in den Kirchen

Kirchen-Geschichten erzehlt wird / (a) daß er Theodosio dem Kayser die Victori vnd Umbstand vnd Weiß der Victori vnd Sigs vorsagte / vnd als einsmahl ein Römischer Feld-Herz vnd General mit den Mohren zu schlagen sich beforchte / weil seine Armee schwach / der Feind aber schier vnzahlbar überlegen ware / ihm Johannes sagte / daß er disen Tag schlagen sollte / dann er die Feind an diesem Tag überwinden / reiche Beuthe erhalten / vnd nach dem es erfüllt wird seyn / von dem Kayser grosse Gnad vnd Ehr empfangen werde. Welches alles sich mit Dominico diß Orths zugetragen.

Dann weil der Feind so starck vnd den vnserigen / vnder denen vil Krancke / Mathe / Untaugliche waren / weit überlegen war: an einem so fortlhafften Orth lage / vnd sich befestigte: auch vnder beyden Armeen / vnd dero Befelchs-habern differenzen sich zeigen wolten / stunde Ihr Hochfürstl. Durchl. Herzog in Bayrn selbige Nacht in grossen Sorgen / vnd ritte noch selbige Nacht zu Dominico, deme er seine Sorgen / vnd die Gefahr öffnete / seinem Gebett befohle / vnd Rath begehrte. Der Gottselige Vatter stärckte vnd tröstete ihn / sagte / daß er das Vertrauen zu Gott haben / zu demselbigen sein Gemüth erheben / vnd etliche eyffrige Act des Glaubens / der Hoff-

Fi  
nung

(a) *Annal. Eccl. Baron, to. 4, an. 488, n. 52.*

nung / der Lieb / mit Protestierung / daß er allein die Ehr Gottes / die Erhaltung des Catholischen Glaubens / vnd Vollziehung der Treue vnd Gerechtigkeit suche / machen wolle.

In deme nun diser so wol Gottselige als streitbahreste Fürst / dergleichen eyffrigste Act zu größtem Wolgefallen Gottes / vnd Trost Dominici machte : Siehe / da öffnet sich der Himmel / vnd von dem Himmel ein Schnee-weiße / Milch-reine / vnd Stern-glanzende Straf / vnd sahe Dominicus auff derselben Englische Kriegs-Ordnung in menschlicher sichtbarlicher Gestalt / mit Licht gewaffnet vnd bekledet / von Himmel herab steigen / sich vor der Armee voranstellen / ihnen den Weeg zur Schlacht öffnen / vnd ihren Beystand laisten ; damit sie Obfiger wurden / vnd bliben : also daß Dominicus nunmehr die angehende Schlacht / vnd folgenden Sig mehr gegenwärtig als zukünftig möchte sehen. Glückselig vnd tausendmahl glückseliges Kriegs-Heer / welches die Engel hat vereinigt / vnd conföderirt / vnd ist darmit zugleich von den Feinden vnüberwindlich / vnd der Höllen forchtlos / vnd erschrocklich.

Als derowegen hierauf Dominicus die Zeit vnd Stund der Schlacht / vnd des Catholischen Sigs gegenwärtig vor Augen sahe / sagte er dem Herkog mit freyer Erklärung : Den folgenden Tag müsse geschlagen werden / vnd  
wer

werde der Sig von den Catholischen Armeen erhalten werden. Ermahnte darnach höchstgedachten Herzog mit großem Euffer des Geists / daß er von jeko an mehr als jemahl seine Intention vnd Meinung zu GOTT allein richtete / vnnnd damit dise Haupt-Verzichtung zu mehrerem Wolgefallen GOTTes / vnd ihme zu mehrerem Verdienst gereiche / selbige von aller eigner Ehr / vnd Nutzen ganz rein halt / vnnnd einig vnd allein zu der Ehr GOTTes vnd Beschützung / vnd Erhöhung des heiligen Catholischen Glaubens / vnd Kirchen verordnen / vnd richten solle. Solle derowegen alle nothdürfftige Anstalten zur Schlacht machen / vnd im übrigen eines solchen Haupt-Sigs sich versichern / daß er vnd die ganze Christenheit werde Ursach haben / dem ewigen GOTT aller Catholischen Orth Lob vnd Danck zu singen.

Nach geschöpfter gar kurzer Ruhe / die Dominicus im Gebett / vnd Geschrey seines Herzens / zu GOTT vnnnd allen Heiligen GOTTes zubachte / gieng ein der zwey vnnnd zwainzigste Sontag nach Pfingsten / der achte Tag des Monats Novembris / Octav der allerheiligsten Mutter vnd aller Heiligen Gottes / an welchem von der H. Kirchen das heilige Evangelium Christi: *Math. 22. cap. v. 21.* wo der H. Er sagt: So gebt dann dem Kayser / was des Kayfers ist / vnd GOTT / was GOTTes ist: gelesen wurde / vnd also billich ware / daß es von den rebellischen

bellischen Kegern erfüllt / von den Catholischen Armeen aber so wol durch Göttliches als Kayserliches Gebott exequirt vnd erzwungen solle werden / auch billich vnd aller Hoffnung gemess / daß die streittende H. Kirch / welche durch diese Octav aller Heiligen / der im Himmel triumphirenden Kirch Sig vnd Victorien auff Erden feyrllich begangen / vnd sie mit Erledigung so vieler Christglaubigen Seelen ( für welche der Herzog in Bayrn vil tausend heilige Messen lesen lassen ) vermehren helfen : nun auch von allen Heiligen Gottes / vnd so vilen getrösten Seelen geholffen / vnd mit einer Christlichen Victori vnd Sig durch ihren Beystand begabt wurde werden.

Nach dem derowegen die Mitternacht fürüber ware / vnd besagter Sonntag eingienge / kammen beyde Catholische Armeen der gebenen Ordre nach / brachen auff / vnd zohen dem Feind vnd der Wahlstatt zu. Es hatte vnderdessen der Feind sich vor die Statt-Maur der Königlichen Haupt-Statt Prag gelägert / vnd auff der Höhe des Weissenbergs Posto gefast / so daß er gegen Mitternacht zum Rücken die Königliche Haupt-Statt vnd Vestung Prag hatte / auff einer Seyten gegen Aufgang oder Orient etliche kleine vngleiche Bühel / von denen ihm kein Schaden zugesügt werden köndte / auff der andern Seyten gegen Undergang oder Occident, den Königlichen Lust, vnd Thier, Garten sambt dem

dem darinn Stern-weiß erbauten Königlichen  
 Lust-Haus vnd Pallast den Stern genannt /  
 so mit einer Maur umbfang / vnd mit dem Thal  
 vnd Wald ihnen zu grösserer Bevestigung dien-  
 te / vor ihnen aber gegen Mittag beyde Catholi-  
 sche Armeen / die in dem Wald marschirten / vnd  
 wann sie zum Treffen kommen wolten / den Berg  
 der zwar breit / aber hart vnd vngleich / vnd vn-  
 gebahnt zu besteigen ware / ehe als die Feind  
 überwinden müsten : so ware auch das Thal /  
 so sie vor ihnen hatten / morastig / vnd stieß ein  
 zimlicher Bach dardurch / über welchen ein stei-  
 nenes Brückel gemacht ist / aber von ihnen den  
 Feinden besetzt war. Auff diesem so fortelhaftten  
 Orth / wo sie den vnserigen Catholischen allen  
 Paß verwehren / vnd sie leichtlich abhalten vnd  
 abtreiben kondten / faste der Feind sein Posto /  
 pflanzte gleich sein Geschütz oder Artiglerie /  
 fieng sich an vmb vnd vmb zu vergraben / vnd ver-  
 schanzen / vnd brachte etliche Bollwerck zu zim-  
 licher Höhe.

In deme sich der Böhmische Soldat also im  
 schanzen vnd graben bemühet / vnd zum Wi-  
 derstand bereitete / schreibt Gramondus ein  
 Französischer Histori-Schreiber (a) was der al-  
 so genante König Pfalzgraf Friderich sambt sei-  
 nen Hof-Adhærenten zu Prag vnderdessen für-  
 namme / also er in dem Königl. Schloß mit  
 dem Frauenzimmer sich auffhielte vnd kurzwei-

Si 3 lete /

(a) Lib. 4. An. 1620.

lete / ballerirt vnd panquetirte. Da herogegen Dominicus auff dem Feld im Gebett vnd Zähern badete / mit der Königin der Engeln / vñ aller Heilige Gottes vmb das allgemeine Heyl der Catholischen Kirchen handelte / vnd Scharen der Engel zum Beystand erhielt. Auch Herzog in Bayrn die ganze Generalität vnd Catholische Armeen den Namen des Herrn / vnd der Himmel-Königin verehrte vnd anruffete / vnd vnder derselbigen Namen Haupt-Zähnen ihr Blut für die Catholische Kirchen / vnd den Römischen Kayser zu vergiessen / munter darauff setzte.

So bald der anblickende Morgen so vil angebrochen / daß man den Feind vor Augen sehen können / bericht Graf Tilly Bayrischer General (der selbst mit Augen des Feinds Rundschaftt eingenommen hatte) daß bereit der Vortrab oder Avanguardia der Bayrischen Cavallerie mit dem Feind in Gefecht gerathen seye / weil aber diese Bayrische Reiterey alsobald mit einem Nachsatz secundirt wurde / als haben sich die Römische Reitter in weiteres Gefecht nicht eingelassen / sonder seyn wider in ihr verschanktes Lager zuruck gezogen. Es ware Graf Tilly des Feinds Lager vnd Kriegs-Ordnung besser zu beobachten hinder einem Dorff näher hinzu geritten / vnd wahrgenommen / daß allda so vil ebenes Feld ware / daß man sich trefflich in ein Schlacht-Ordnung ausbreiten vnd stellen konnte. Derowegen dann gleich die Bayrische Ar-  
mee

nee dahin geführt / vnd in Battaglien gestellt worden.

Es mittelte zwischen ihnen vnd dem Feind / wie oben gemeldet ein Morast / vnd durchlauffender Bach / dessen Bruck von dem Feind besetzt war / damit sie theils den Bayrischen den Paß verwehrten / theils in dem man sich mit selben Bruckleins Eroberung bemühen müste / sie Zeit sich zu verschanken gewinnen möchten. Aber es wurde dieses Bruckel gar bald erobert / oder besser zusage / von den Feinden verlassen / vnd weil auch der Morast also aufhört / vnd theils gefrohren war / daß sie wol die Reuterey / als Fuß-Volck gar lind dardurch kommen konte / die Bayrische Troppen hinüber geführt / von denselben ein anderer Berg zu einem Rucken eingenommen / das grobe Geschütz darauff gepflanzt / der Feind vnd seine Werck damit beschossen / vnd biß auff Ankunfft Generals Buquoy vnd Kayserlicher Armee / auff weitere Befehls-Erwartung in Ordnung gestanden.

#### Das X. Capittel.

Es wird beiderseits schwärer Kriegs-Rath gehalten: vnd endlich auff Catholischer Seiten Dominici Rath vnd Ermahnung

zur Schlacht gehört vnd gefolgt.

Es schickte aber der allmächtige GOTT / daß man feindlicher Seiten in Zweifel geriethe / ob man sich in ein Haupt-Schlacht ein-

lassen